

von einer schweren Wirtschafts-, Währungs- und Verschuldungskrise geschüttelt wird, die auch die europäischen Volkswirtschaften nicht unberührt läßt. Die bei uns unter dem pauschalen Etikett "Asienkrise" diskutierte Situation ist nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, daß die südostasiatischen Tiger-Staaten es versäumt haben, der Liberalisierung ihrer Wirtschaftssysteme eine rasche Modernisierung ihrer politischen Systeme folgen zu lassen und sie den im Zuge einer globalisierten Ökonomie gewachsenen Anforderungen anzupassen. Der renommierte Südostasien-Spezialist Jürgen Rüländ hat mit seiner jüngsten Publikation den ambitionierten und in deutscher Sprache erstmaligen Versuch unternommen, sämtliche politischen Systeme der Staaten Südostasiens – Birma, Brunei, Indonesien, Laos, Malaysia, die Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam und Kambodscha – vergleichend in den analytischen Blick zu nehmen. Dabei spürt er akribisch den politischen Entwicklungen dieser Länder nach, ihren Verfassungen, Regierungen, Bürokratien, Armeen, Rechtsordnungen, aber auch ihren "zivilgesellschaftlichen" Elementen wie politischen Parteien, Verbänden, Nichtregierungsorganisationen (NROs), Medien und Denkfabriken. In puncto NROs stellt der Autor nach der Mitte der achtziger Jahre einen enormen Anstieg von Neugründungen fest und betrachtet sie als Konsequenz des Modernisierungs- und Urbanisierungsprozesses, welcher sich seitdem in der Region durch Erzielung hoher wirtschaftlicher Wachstumsraten vollzogen hat. Denn der expandierende Mittelstand habe zunehmend am politischen Prozeß partizipieren, den politischen Diskurs mitgestalten wollen und begonnen, sich mit Themen wie Umwelterhaltung, Armutsbekämpfung, gesundheitlicher Aufklärung, Wiederherstellung bzw. Erhalt von Menschenrechten und der kulturellen Traditionen zu befassen oder sich in Bewegungen gegen Aids, Kinderarbeit und Prostitution zu engagieren.

Dem profunden Asien-Kenner Rüländ gelingt es, dem Leser auf rund 300 Seiten einen exzellent und verständlich geschriebenen, durch den Länder-Vergleich besonders spannenden wie faktenüppigen Einblick in Vielfalt und Gemeinsamkeit der Staaten Südostasiens zu gewähren. Damit leistet er – fern jeder hierzulande in den Medien verbreiteten schadenfreudigen Krisen-Polemik – einen wichtigen und wohlthuend-sachorientierten Beitrag zur Bereicherung der vitalen Diskussion um asiatische Werte, Demokratie und wirtschaftliche Entwicklung.

Bernd Basting

Manfred Fenner/Hartmut Dürste: Indonesien. Land und Wasser. Annäherungen, Berührungen, Schnittpunkte

Bonn: Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes e.V. (IIZ/DVV), 1998 (Reihe "VHS und der Themenbereich Afrika, Asien und Lateinamerika", Materialien 42)

Land und Wasser - *tanah air* - so bezeichnen die Indonesier ihr Vaterland. Das Reich aus 14 000 Inseln erfährt im Zuge der politischen und ökonomischen Globalisierung sowie im Zusammenhang mit der Asienkrise und dem Rücktritt des über Jahrzehnte herrschenden Diktators Soeharto in den letzten Monaten eine verstärkte

mediale Aufmerksamkeit, die Indonesien vornehmlich als "Katastrophenland" ausmacht.

Manfred Fenner und Hartmut Dürste haben jetzt einen für Volkshochschulen konzipierten Band zu Indonesien vorgelegt, der mit Ehrgeiz und Sachkenntnis gegen die hiesigen Klischees anzuschreiben sucht. Dabei geht es ihnen augenscheinlich nicht um eine trockene landeskundliche Darstellung im klassischen Sinn, sondern um die Beantwortung der Fragen: Was hält das in vieler Hinsicht so differenzierte Land und seine Bewohner zusammen? Wie verwirklicht sich seine vielbeschworene "Einheit in der Vielfalt"?

So werden die jüngsten Entwicklungen (bis kurz vor Soehartos Demission) wie Wirtschaftskrise und Präsidentenwahl ebenso fokussiert und in ihren Auswirkungen auf das Leben der Bevölkerung untersucht wie das Alltagsleben der Menschen und die moderne indonesische Kulturszene – Fernsehen, Kino, Popmusik, Kulinarisches, Entwicklungen in der Literatur – porträtiert werden. Garniert wird der Text durch zahlreiche Schwarz-Weiß-Fotos. Ein ausführlicher Anhang offeriert darüber hinaus zahlreiche Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten im Kontext Indonesien; z.B. Angaben über lohnende Völkerkundemuseen, eine annotierte Bibliographie belletristischer und Sachbücher zu Indonesien und nützliche Internet-Adressen.

Die große Stärke des Länderprofils zeigt sich einerseits in dem Bemühen der Verfasser, eine indonesische Perspektive einzunehmen – es wurden ausschließlich indonesische Quellen verwendet – und zudem ihre eigenen reichen Landeserfahrungen einfließen zu lassen, andererseits in der didaktisch gelungenen und lesefreundlichen Variation der Textformen mit Reportage, Bericht, Dokumentation, Feature u.a., die für den Einsatz in Volkshochschulen, Schulen und Seminaren ideal erscheint. Eine Schwäche indes liegt in dem Weglassen einiger wichtiger Indonesien-Themen und der unverständlichen Nicht-Nennung von Organisationen, die in Deutschland seit vielen Jahren in der Informations-, Kampagnen- und Bildungsarbeit zu dem riesigen südostasiatischen Land engagiert sind: So findet z.B. das Thema "Ost-Timor" ebenso wenig Erwähnung (außer in dem Vorwort, wo der Verzicht darauf mit dem Hinweis auf die angeblich vielen Publikationen dazu begründet wird, wonach man im Anhang aber leider vergeblich sucht) wie die NROs "Indonesia Watch" und "Südostasien Informationsstelle" (im Asienhaus Essen).

Bernd Basting

Robert Cribb and Colin Brown: Modern Indonesia: a history since 1945

Singapur: Longman Group Limited, 1997, 2. Auflage, 192 S.

Das Buch wurde vor der Finanzkrise Indonesiens 1997 und den darauffolgenden politischen Unruhen und dem zunehmenden Vertrauensverlust in Präsident Suharto geschrieben. Trotzdem bietet es eine Fülle historischer Fakten, die extrem genau recherchiert wurden und die deshalb ein unverzichtbarer Beitrag zum Verständnis der aktuellen Entwicklungen sind. Darunter fallen beispielsweise die Beschreibungen der vorkolonialen Zeit, die trotz ihrer Kürze zusammen mit der historischen und geographischen Einordnung der aktuellen indonesischen Provinznamen einige